

0238 Nah- und Fernwanderungen im Jahr 2022

Gebiet	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
S 1	S 2	S 3	S 4
ehemaliger Regierungsbezirk Weser-Ems	5.708	5.293	415
ehemaliger Regierungsbezirk Braunschweig	215	472	-257
ehemaliger Regierungsbezirk Hannover	538	1.074	-536
ehemaliger Regierungsbezirk Lüneburg	851	922	-71
Niedersachsen insgesamt	7.312	7.761	-449
Baden-Württemberg	200	197	3
Bayern	235	215	20
Berlin	171	159	12
Brandenburg	52	42	10
Bremen	475	418	57
Hamburg	286	328	-42
Hessen	152	164	-12
Mecklenburg-Vorpommern	79	77	2
Nordrhein-Westfalen	743	694	49
Rheinland-Pfalz	50	55	-5
Saarland	12	17	-5
Sachsen	80	100	-20
Sachsen-Anhalt	54	37	17
Schleswig-Holstein	209	194	15
Thüringen	58	28	30
Deutschland insgesamt	10.168	10.486	-318
Ausland	5.381	2.135	3.246
insgesamt	15.549	12.621	2.928

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), LSN-Online-Datenbank, Tabelle K1200225

Die Stadt Oldenburg verlor gegenüber dem übrigen Land Niedersachsen durch mehr Fort- als Zuzüge -449 Einwohnerinnen und Einwohner. Über 73 Prozent der Fort- und Zuzüge innerhalb Niedersachsens betreffen dabei den ehemaligen Regierungsbezirk Weser-Ems. Bezogen auf das Bundesgebiet stellen Fernwanderungen in die Stadtstaaten Bremen, Hamburg sowie das angrenzende Nordrhein-Westfalen die größten Anteile.

Der Wanderungsgewinn von 2.928 Einwohnern ist auf den Zuzugsgewinn von 3.246 Personen aus dem Ausland zurückzuführen.

Im Jahr 2022 gab es einen Zuzugssaldo von Deutschen und Ausländerinnen und Ausländern direkt aus dem Ausland von gesamt 3.246. Das Zuzugssaldo von Ausländerinnen und Ausländern aus dem Ausland betrug 3.442 (siehe Tabelle 0238-1), das der deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger -196.

Der Flüchtlingsstrom 2022 trug erheblich zu den Wanderungsbewegungen innerhalb Deutschlands und auch in Bezug zum Ausland bei.

Seit dem Wintersemester 2001 hat darüber hinaus die Zahl der nichtdeutschen Studierenden an der Carl von Ossietzky Universität deutlich zugenommen.